



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

231 (2.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-535](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-535)

Abonnementspreis:

pro Monat 50 Pfg. — Anwärts durch die Post 65 Pfg. Man abonniert in Mannheim bei der Expedition E. G. 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Legebrünnern. — Anwärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern. Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlaggeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Insertionspreis:

Die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Anwärtsige Anzeigen 20 Pfg. — Restanten 30 Pfg. Anzeigen werden von allen Anzeigen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Legebrünnern, sowie im Verlag entgegengenommen. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Notationsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E. G. 2, neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

N^o 231.

Organ für Jedermann.

Freitag, 2. Oktober 1885.

Abonnementsbestellungen

auf die

Badische Volks-Zeitung

werden von dem Verlage, von unseren sämtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegengenommen.

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Heidelberg, Neckarau, Floesheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heddesheim, Ladenburg, Schriesheim, Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen, Lütelsachsen, Weinheim, Sulzbach, Densbach, Landenbach, Biernheim, Birkenau, Ludwigsbühl, Hemsbach, Friesenheim, Dagersheim, Frantenthal, Mutterstadt, Nau- bach u. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Tragge- bühr pro Monat. Im Verlag und bei unseren Zweigexpeditionen abgeholt 50 Pfg. Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat.

Unsere auswärtigen Abonnenten werden höflichst gebeten, ihr Abonnement gest. so- fort zu erneuern, damit in dem regel- mäßigen Bezug keine Unterbrechung ein- tritt. Zu zahlreichem Abonnement label ergebenst ein:

Verlag der „Bad. Volkszeitung“

Geschichts-Kalender.

Am 2. Oktober.

- 1794. Treffen bei Müllich, in Folge dessen sich die von den Franzosen geschlagenen Oesterreicher über den Rhein zurückziehen mußten.
- 1796. Der französische General Moreau schlägt die Oesterreicher bei Wiberach.
- 1870. Ausfall aus Metz von der Division Nummer siegreich zurückgeschlagen.

Die deutschen Volkswirthe.

I.

* Die Garde stirbt, doch sie ergibt sich nicht und ein in die Endgasse getriebener echter Jünger St. Manchesters sieht weder das unübersteigliche Hinderniß vor sich noch die Häuserreihe zu beiden Seiten. Unter dem Vorhitz des Herrn Braun fand wie alljährlich, so auch heuer der Congress der deutschen Volkswirthe in der

allehrwürdigen Stadt Nürnberg unter be- denklicher Abwesenheit von Publikum statt. In früheren Jahren betrachtete das große Publikum die Volkswirths-Congresse als eine Art „heiliger Synode“, welche die Bestimmung habe die wirtschaftlichen Grund- sätze per Vorschlag und Affirmation zu bestimmen. Das hat sich allerdings be- deutend geändert, und böse Zungen be- haupten, daß weder Brömel und Bam- berger, noch Barth und Baumbach den Stein der Weisen gefunden habe. Seit sich ein Konkurrenz-Verein gegründet hat, belannt unter dem ebenso stolzen Namen „freie wirtschaftliche Vereinigung“ als seiner zweifelhafte Grundsätze we- gen soll der Volkswirth-Verein ganz be- deutliche Rückschritte gemacht haben. Aller- dings werden die Herren Volkswirthe ebenso wenig die Gründe eines solchen Rückganges begreifen, als sie von dem „Prinzip Manchesters“ abgehen, denn nach Meinung der Landwirthe ist es nur böser Wille vom Volk und seiner Regierung, daß die allein feelig machende Religion des Individualismus nicht zum allgemei- nen Durchbruch gelangt. Diese Herren hören und sehen in ihrem Doktrinarismus nicht, was um sie vorgeht, und geben sich auch ebenso wenig Mühe, den wahren Charakter und die Ursache des wirth- schaftlichen Niederganges zu erforschen. Die alten Reden über Schutzzölle, welche schon so geläufig sind, daß jeder Hand- werksbursche eine solche hält, entsprechen doch nicht etwa den Erwartungen, welche man an den Träger des beinahe großartig klingen- den Namens „Deutscher Volkswirth“ stellt. Allerdings kann nicht jeder neue Bahnen bezeichnen, aber die stereotyp wiederkehren- den Reden, das Verharren in den so tief ausgefahrenen Geleisen, macht die ganzen Bestrebungen einfach illusorisch oder über- flüssig. In Wahrheit haben solche Con- gresse dann nur noch den Werth eines — Sommerausfluges. Eine Reihe von Fragen von eminenter volkswirtschaftlicher Bedeutung werden vielfach ignoriert von diesen „Volkswirthen“, dafür wird jedoch desto eifriger das Problem zu lösen gesucht, wie man wieder „oben auf“ kommt. Man ärgert sich, daß der Großgrundbesitz jetzt die Rolle des „Knaben an der

Quelle“ einnimmt und dem mobilen Kapital so mancher Profit entgeht. Sie sechten mit den Agrariern einen nach allen Regeln der Kunst ausgedehnten Haus- streit aus. Während Herr Barth mit Hintansetzung aller Rücksichten diesen Streit durchsetzen will, rath Hr. Wolf zum Prinzip der „Kosmopoliten-Beläm- pfung“. Besonders fürchtet Herr Wolf, „daß wir (d. h. die Volkswirthe) durch den Kampf gegen die Agrarier die sozialistische Bewegung fördern.“ Volkswirtschaftliche Wahrheiten (sic) sol- len ohne Correlat nicht in den politischen Parieikampf geworfen werden. Dafür ist allerdings Herr Wolf auch Wissenschaftler, und beweist an Hand der Geschichte, daß „das Ricardo'sche Gesetz schon längst durch Carrey (nebenbei gesagt ein Schutzzöl- ner) widerlegt sei. Diese Ansicht sei von den Jüngern der Freihandelspartei accep- tirt worden. Man müsse nicht den leiden- schaftlichen Kampfston anschlagen, weil die Gepflogenheiten der Segner schon „uralte“ seien. Eine überaus köstliche Logik, welche jedenfalls nur einen „Wissenschaftler“ eigen ist. Weil das Uebel so alt ist, darf man es nicht energisch bekämpfen, denn o Graus diese verfluchte Idee des Socialis- mus könnte gestärkt werden. Da sind Feudalherren und mobiles Kapital, das treue Bild der stamessigen Zwillinge. In den Armen liegen sich beide und weinen vor Mühmung und Freude. Da werden die Volkswirthe bald Gnade vor Binde, dem Herrn gefunden haben, wenn sie den bösen Vork in ihrer Brille weiter bekämpfen. Diese wahrhaft großen Ideen, welche von den politisirenden Doktoren der Welt offenbart werden, kommen im Westentaschenformat zur Ausgabe. Herr Barth, ein sehr „hochangesehener“ Volks- wirth, ließ sich des Längeren und Breite- ren über Schutzzöllerei, Bimetallismus und Stelgerung der Grundrente auf Kos- ten der produktiven Arbeit aus. Den Gipfel seiner Leistungen erklimm dieser „mächtige“ Redner mit dem Satz: „So genäh wir die agrarischen Forderungen bekämpfen, so bereit sind wir auch, die legitimen Interessen des Kapitals gegensozialistische Aus- schreitungen zu schützen.“ Daß

Ausschreitungen nicht als Krawalle, Ge- walt u. s. w. aufgefaßt wurden, beweist die Broschüre des Herrn R. Baumbach über Maximalarbeitszeit und ein Auffaz über das Arbeiterschutzesgesetz in der „Nation“ von Brömel. Obwohl das nichts Neues ist, so ist es doch bemerkenswerth und entspringt wahr- scheinlich solches sich „Ausreden“ eben so sehr dem Wunsch, dem Reichstanzler wieder einmal einen Augenblick die Bewunderung abzu- nöthigen, als der Furcht vor dem Socialis- mus. Die ganze Agitation und die Kritik der modernen Wirtschaftsweise werden von diesem „Gespenst“ beeinflusst. Für diese Herren sollte der Name Volkswirthe nicht gelten, denn die große Masse der Arbeiter hat nur insoweit bei den- selben Anrecht auf die Fürsorge und der gnädigen Duldung auch zum Volke gerechnet zu werden, als sich das mit den Interessen des Kapitals verträgt. Daß Volkswirtschaftskenntnisse von jenem „Leuchten der bürgerlichen Gesellschaft“ verbreitet würden, daran ist nicht zu denken. Man geriet sich mit der weiß- rothen Schleife als Volkswirth und be- darf höchstens einer weißen Weste und eines wohlgefüllten Portemonnaies. Zur Würde eines vollwichtigen Kenners der National- ökonomie gelangt man durch Hinterlegung von 10 M. Jahresbeitrag. Dafür darf man sich erlauben, über die Aufgaben unserer Zeit und namentlich über soziale Reformen weiblich sich zu amüsiren. Doch diesmal war die Sommerreise der guten Freunde nicht so amüsant. Herr Braun „Unser Braun“ rebete im Leichenbittertone zu den Volkswirthen von der Unwandel- barkeit der Prinzipien. Sehr kurios aller- dings nahm sich darauf der Satz aus: „Wir sind zwar eine besiegte aber keine entmuthigte Armee.“ Das klingt eher als eine Grabrede, und die allerfeinsten ge- dachten Nebenarten werden nicht über die Thatsachen hinwegtäuschen können, daß es mit dem Prinzip des Individualismus Rathäl am letzten ist. Bemerkenswerth ist das Wegbleiben der Koryphäen Engel- bamberger, Forkenbeck. Wollten sie nicht bei dem Leichenbitterton mithun? Während sich nun diese Männer der Wissenschaft einen Tag lang eifrig strei-

Kleine Mittheilungen.

Berlin. Eine originelle Kellame hat eine amerikanische Cigaretten-Firma hier eingeführt. Den „Hamb. Nachr.“ wird darüber von hier geschrieben: „Diese Firma macht sich nämlich ein Vergnügen daraus, die Abnehmer von 2 Mille Cigaretten oder dem entsprechenden Quantum Tabak einen Stahl zu schenken, einen veritablen polirten Stahl mit Hournir- sig und einer mit einem hübschen Damenbild- niß verzierten Lehne, auf welcher übrigens auch die Firma und der Name der betreffen- den Cigaretten-Spezialität ersichtlich ist. Die meisten Tabakläden in Berlin sind bereits mit diesen Stühlen ausgestattet. Ein tüchtiger Raucher kann es bei einiger Ausdauer gewiß bald dahin bringen, sich ein ganzes Meublement zusammenzurauchen und voraussichtlich bietet eine Konkurrenzfirma alsbald noch höhere Begünstigungen bei Abnahme von 2000 Cigaretten, s. B. Schlaf-Sophas, Duf- feis u.

Eine tragikomische Geschichte hält gegenwärtig ganz Dramenburg in heiterer Aufrregung. Die Tochter eines Kaufmanns hatte seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit einem jungen Geschäftsmann, dessen Folge die ansehnliche Geburt eines Kindes war. Das Kind starb bald nach der Geburt. Erleichtert athmete der Liebhaber auf, seine Lie- besgluth war erheblich abgekühlt, jetzt sahste er sich wieder frei, er wollte das Verhältnis lösen, aber das gab sein älterer Bruder, ein angesehenener Bürger der Stadt, nicht ein. Derselbe drang vielmehr auf der Ehre der beiden Familien halber darauf, daß die Ver- bindung statthaben solle. Das geschah denn auch, aber bald nach der Hochzeit bemerkte die junge Frau bei ihrem Gatten eine merkwür-

würdige Kälte. Möchte sie nun fürchten, daß sie der Gatte eines schönen Tages sitzen lassen und auf und davon gehen würde, oder war es ihr nur darum zu thun die frühere Zu- neigung des Gatten von Neuem anzujuchen, genau, sie ließ ihrem Gatten gegenüber durch- blicken, daß ein Familienzwangs in Aussicht stehe. Um die Züchtung vollkommen zu machen, wandte sie allerlei Toilettenkünste an, und zwar um so härter, je mehr die Zeit vorrückte. In der letztvergangenen Woche — es waren mittlerweile 9 Monate nach der Hochzeit verstrichen — fuhr die künftige Frau nach Berlin. Hier forschte sie nach einer Mutter, die ein kleines Kind an Andere überlassen wolle. Sie fand in der That eine Wittwe, die ein zwei Monate altes Kind besaß und bereit war, auf alle Mutterrechte zu ver- zichten. Die junge Frau stellte sich unter falschem Namen vor und nahm das Kind mit dem Versprechen ab, es als ihr eigenes zu halten. Abends um 10 Uhr fuhr sie, das kleine Kind sorgfältig verpackt, mit dem letzten Zuge nach Dramenburg. Auf der vorliegenden Station stieg sie aus, um in Dramenburg nicht auf dem Bahnhofe gesehen zu werden; sie ging zu Fuß nach der Stadt, legte sich, zu Hause angekommen, sofort ins Bett und als noch etwas später der Gatte aus dem Wirthshause heimkehrte, da mußte er schlen- nigst eine Debatte herbeiholen, denn die Frau achzte und wüthte, wie eine Frau in ihrer schweren Stunde. Als die Debatte eintraf, lag das aus Berlin mitgebrachte Kind neben der angeblichen Wöchnerin im Bett und diese sagte, daß sie soeben entbunden habe. Sie verlangte die Unterstützung der Debatte und die Anmeldung des Kindes auf dem Standesamt. Die Debatte erkannte sofort die Situation, sie sagte der Frau den

Betrug auf den Kopf zu und ging ihrer Wege, obwohl letztere unaufröhrlich behauptete, sie habe das Kind eben geboren. Der düpirtte Gatte meldete am nächsten Tage das fremde Kind auf dem Standesamt an, damit aber war das Strafgesetz verletzt. Durch die He- bamme wurde die Sache bekannt und sofort wurde eine Untersuchung wegen intellectuel- ler Urkundenfälschung eingeleitet; die Verneh- mungen haben bereits stattgefunden und so sieht die Frau einer Anklage entgegen. Das Kind ist wieder nach Berlin gebracht und seiner Mutter übergeben worden. Die Zahl der Kellnerinnen in Königsberg i. Pr. beträgt nach der Königsb. Allg. Sta. nicht über 60 und vertheilt sich auf 81 Lokale, welche spätestens 11 Uhr Abends schließen, und auf 142 Lokale, welche bis Mit- ternacht oder längerer Gäste dulden dürfen. Letztere werden voraussichtlich vor die Wahl gestellt werden, entweder auf die Kellnerinnen oder auf den Nachtverkehr zu verzichten. Die entlassenen Kellnerinnen aber werden sich dann nach der Provinz wenden. Ein weiblicher Kapuziner gehört zu den originellsten Persönlichkeit von Berlin. Es ist das eine Jungfrau von älterem Jahrgang, nach Art unserer Marktfräulein gekleidet, die ihre seelsorgerische Wirksamkeit ausschließ- lich dem Militär zuwendet. In der Regel begleitet sie die Wache vom Kaiserlichen Pa- lais an, indem sie zur Seite des Tambour- Majors im Soldatenmarsch einhermarschirt. Im Schloßhofe wartet sie am Denkmal des heiligen Georg, bis die alte Wache abtritt und ebenfalls an jenem Monument Aufstel- lung nimmt. Dort hält sie dann eine ihrer berühmten Kapuzinerpredigten, vertheilt fromme Traktätschen und ermahnt die Sol- daten, „vom Teufel sich abzuwenden und den

Dämon zu bezwingen, wie St. Georg den Lindwurm.“ Sie findet aber herzlich wenig Verständnis und wird in der Regel durch die Frage unterbrochen: „Kameraden, was ist das Helbschreit?“ Und im Chöre rufen sie Alle: „Kämmel mit Kam!“ — Ihre Anhänglichkeit an die Soldaten geht so weit, daß sie das Militär sogar zum Manöver begleitet, ein Umstand, der ihr den Namen „Manöver-Fette“ eingebracht hat. Mit der beklagenswerthen Fürstin Pignatelli geht es immer mehr bergab. Nach- dem sie eine Zeit lang in Moore's Academy of Music gesungen und in ihrer prachtvollen Robe mit der eingestrichelten Fürstentrone über die Bretter gerauscht ist, welche die Dalkwelt bedeuten, hat sie wieder einen Schritt nach unten gethan und ein Engagement im „Café Eden“ in der Biegelstraße in Berlin ange- nommen, wo für ein Entree von fünfzig Pfennigen die Damen mit den verschminkten Gesichtern und den kurzen Röcken einem wenig wählerischen Publikum mit dem üb- lichen, herausfordernden Wächeln die üblichen leichten Pieder vorzingen und dafür den üblichen johlenden Beifall ernten. Welch' ein Weg von dem eleganten Café Concert der Pariser Scala, wo „Madame princesse Pignatelli de Corchiana“ vor einigen Jahren vor einem glänzenden Publikum debutirte, bis zu dem kleinen Berliner Tangel-Tangel in der Biegelstraße, dessen Besucher mit den Häuffen auf den hierbeneigten Tischen den Takt schlagen und Cigarren paffen, welche so wenig an das edle Kraut der Havana er- innern! Welcher Unterschied ist zwischen Gedanken- lesern und Kaufleuten, die affordiren wollen? Die Ersteren rathen Zahlen, die Letzteren zahlen Raten.

zusammen ist, zumal Ausnahmen unter keinen Umständen zugelassen werden.

Verammlung. Heute Donnerstag Abend 8 Uhr findet die Fortsetzung der Generalversammlung des Vereins zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und der Arzneien im Garmischbühl statt.

Geheimtätigkeit. Heute sind es 25 Jahre, daß Herr Metzgermeister Albert Imhoff sein Geschäft dahier eröffnete.

Badische Nachrichten.

Waldbach, 30. Sept. Heute früh fiel das ein Jahr alte Kind eines hiesigen Arbeiters, in einem unbewachten Augenblicke, in einen Kessel voll Wasser und ertrank in demselben.

Schnau, 28. Septbr. In der Nacht vom Sonntag auf Montag brannte die in der Nähe unseres Ortes gelegene Tuchfabrik von Herion u. Co. vollständig nieder.

Heidelberg, 30. September. Mit dem künftigen Monat wird die Verberge für die öffentliche Dienstboten von der Karpiengasse nach dem Marktplatz verlegt.

St. Gallen, 29. Sept. Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterversammlung erhielt der jetzige Ortsvorstand Bahn unter 5 Kandidaten die Stimmenmehrheit.

St. Gallen, 29. Sept. Bei der heute stattgehabten Bürgermeisterversammlung erhielt der jetzige Ortsvorstand Bahn unter 5 Kandidaten die Stimmenmehrheit.

Baden-Baden, 29. Sept. Heute früh ist der „Cercle“, der in der letzten Zeit so viel von sich zu reden machte, vollständig geschlossen worden.

Pfälzische Nachrichten.

Birmen, 29. Sept. Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern hier. Der 13jährige Sohn des Adressen R. war mit Johanna Schneider auf der Hähelbühl beschäftigt.

Reibheim, 29. Sept. Wie die Pf. B. meldet, hat Herr Bürgermeister Wilhelm Spindler dahier heute morgen dem Stadteigentum sein Entlassungsgesuch als Bürgermeister vorgelegt.

Hessische Nachrichten.

Darmstadt, 29. Sept. Nach der demnächstigen Geschäftsfrage ist ein Wiederzusammentritt der zweiten Kammer vor November nicht zu erwarten.

Mainz, 30. Sept. Vor einiger Zeit haben die Hilfsarbeiter, Zimmerleute u. s. w., welche an der verhöferten Schiffbrücke beschäftigt waren und durch Errichtung der Straßenbrücke entlassen wurden, eine Eingabe an das Ministerium gerichtet.

Mainz, 29. Sept. Einem hier verbreiteten Gerücht zufolge soll der Direktor der Hess. Ludwigsbahn, Herr Reinhardt, infolge tiefgehender Differenzen mit den übrigen Mitgliedern der Spezialdirektion demnächst aus seiner Stellung ausscheiden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 1. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Schweidart. Schöffen die Herren Photograph Emil Bühler und Väder Karl Kaufmann von hier.

1. Elisabetha Hess, led. Dienstmagd von Hochspeyer wegen Diebstahls erhält unter Abzug von 3 Tagen 12 Tagen Gefängnis.

2. Michael Reinhard, verh. Wirth von Schriesheim, wegen Beleidigung. Vertreter der Privatklägerin Herr Anwalt Hachenburg. Der Angeklagte wird in eine Geldstrafe von M. 15 verurteilt.

3. Johann Daas Ehefrau hier wegen Beleidigung wird für straffrei erklärt und hat mit der Privatklägerin hälftig die Kosten zu tragen.

Handelszeitung.

Mannheim, 30. Sept. 1886. (Zah.) Gestern wurde in Heddesheim mit dem Verlaufe der neuen Sandblätter begonnen. Die Waare ist nicht mehr wie hellbraun und ist der bezahlte Preis von M. 30-33 per 50 Kilo ohne Steuer als ein sehr hoher zu betrachten.

Mannheim, 30. Sept. Börsennotizen. Auch am heutigen Tage ist das Interesse an der am 1. Oktober d. J. in Wirksamkeit tretenden Novelle zum Börsenvergesetz und das Bestreben, sich den Anforderungen desselben, soweit nur immer thunlich, anzupassen, ein sehr lebhaftes.

Hessische Ludwigsbahn. Aus Mainz, 28. d. M., wird uns geschrieben: „In Kreisen, welche gut unterrichtet sein sollten, wird berichtet, daß in der oberen Verwaltung des Unternehmens wichtige Personalveränderungen bevorstehen, namentlich in der Spezialdirektion.“

Effectensocietät.

Frankfurt, 30. Sept. Um 10 1/2 Uhr Abends. Credit 226 1/2, Staatsbahn 227 1/2 bez., Lombarden 105 1/2 bez., Disconto-Commodität 167 1/2 bez., Gotthard-Aktion 104 1/2 bez., Schweizer Nordost 12 1/2 bez., spruce. Action Goldrente 79 1/2 bez., 1877er bis 1900 Russen 32 1/2 bez. u. G., Ägypter 69 1/2 bez., Türkei 14 1/2 bez., 6 1/2 Uhr: Credit 226 1/2, Disconto 168 1/2, Gemischte Russen 32 1/2, Türkei 14 1/2. Auf befestigte Londoner Notierungen und lokale Käufe zogen die Course mäßig an.

Neueste Nachrichten.

München, 30. Septbr. Landtags-Eröffnung. Unter sehr starker Theilnahme Seitens der Abgeordneten ist heute der Landtag durch den Präsidenten Freiherrn von Dv. eröffnet worden.

Wien, 30. Sept. Der „Polit. Korresp.“ zufolge gab Italien in London, wahrscheinlich auch bei anderen Mächten, die Erklärung ab, die Regierung wünsche die

Erhaltung des durch den Berliner Vertrag geschaffenen Status quo, vor Allem aber, daß die Orient-Krise ohne Konflagration und Blutvergießen verlaufe.

Nordhausen, 30. Sept. Der Parteitag der Deutschfreisinnigen wird am 11. Oct. abgehalten werden. Als Sprecher sind Richter, Richter, Ab. Träger und Verge angeklagt.

Haag, 30. Sept. Infolge der Londoner Enthüllungen hat die niederländische Regierung bei den Kabinetten von London und Brüssel die Initiative zu einer internationalen Konvention gegen den Mädchenhandel ergriffen.

Erdmannsdorf, 30. Sept. Vierhundert böhmischen Arbeitern der Flachspinnerei wurde zum ersten April die Ausweisung angekündigt.

Sozialisten-Prozess in Chemnitz.

Chemnitz, 30. Sept. Vor den Plaidoyers bemerkte Freitag, er vertheidige Bebel, Auer und Diez, während Munkel die Vertheidigung der übrigen Angeklagten übernommen habe.

Wien, 30. Sept. Den tapferen König Milan, der so schlemmig hingereicht ist, lassen offenbar die Triumphe seines bulgarischen Veters nicht schlafen.

Vorgänge auf der Balkanhalbinsel.

Kopenhagen, 30. Sept. Die bulgarische Spezialmission an den Zar, bestehend aus Erzbischof Clement, Staatsrath Guerdleoff, Bankgouverneur Gueshoff, Abokat Demeter Luschoff und Kaufmann Demeter Papzoff, ist heute hier angekommen.

Wien, 30. Sept. Für das Reinigen der russischen Kamins ist ordspolizeilich festgesetzt: für 1 einhöckeriges Kamin u. Dachraum 15 Pf., für 1 zweihöckeriges do. 25 Pf., für 1 dreihöckeriges do. 30 Pf., für 1 vierhöckeriges do. 40 Pf., für 1 fünfhöckeriges do. 50 Pf.

Offener Sprechsaal.

Es wäre unseres Erachtens auch einmal der Lage entsprechend, die Taren der Kaminsreinigung öffentlich zu besprechen, wird doch theilweise eine willkürliche Tare dafür erhoben.

Wie oft kommt es vor, daß ein Kamin in ein und demselben Stod von 2, ja selbst von 3 Rohren benutzt wird, dann besteht der Schornsteinfeger von einem Stodwerk eines Kamins 24, beziehungsweise 36 Pf., geht es so durch das ganze Haus, so bezöge er anstatt 40 Pf. für ein Kamin 4 mal 24 Pf. = 96 bei 2 Haushaltungen, bei deren 3 4 mal 36 = 144 Pf.

Mannheimer Schahwaaren-Gazet.

J. Juch, Martwlah G 2. 8.

Erhaltung des durch den Berliner Vertrag geschaffenen Status quo, vor Allem aber, daß die Orient-Krise ohne Konflagration und Blutvergießen verlaufe.

Moskau, 30. Sept. Die „Moskauer Zeitung“ spricht die Ueberzeugung aus, daß die Wiederherstellung des status quo ante der Balkanhalbinsel nicht in der Vernichtung der vollzogenen Vereinigung Rumeliens und Bulgariens, sondern in der Reorganisation der inneren und äußeren Beziehungen derselben bestehen sollte.

London, 30. Sept. Dem „Standard“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß ein Trabe erlassen ist, welcher die Konzentration von Truppen an der rumelischen Grenze und in Salonichi anordnet.

Der „N. Fr. Presse“ wird aus Belgrad gemeldet: In Prepolak ist seit zwei Tagen Kanonen Donner aus der Richtung von Pristina und Djakovica hörbar.

Belgrad, 30. Sept. Drei Labors Nikans besetzen Djakowa. Die aufständische Bewegung der Ananuten dauert fort.

Bukarest, 30. Sept. Hier eingetroffenen Depeschen zufolge landete der Dampfer „Hildegard“ gestern Truppen in Ruffsuk.

Philippopol, 30. Sept. Den Behörden in den Städten ist befohlen worden, dafür zu sorgen, daß alle Männer im Alter von 18 bis 32 Jahren sich als Freiwillige eintragen lassen und für den Dienst bereit halten.

Wien, 30. Sept. Für das Reinigen der russischen Kamins ist ordspolizeilich festgesetzt: für 1 einhöckeriges Kamin u. Dachraum 15 Pf., für 1 zweihöckeriges do. 25 Pf., für 1 dreihöckeriges do. 30 Pf., für 1 vierhöckeriges do. 40 Pf., für 1 fünfhöckeriges do. 50 Pf.

Wie oft kommt es vor, daß ein Kamin in ein und demselben Stod von 2, ja selbst von 3 Rohren benutzt wird, dann besteht der Schornsteinfeger von einem Stodwerk eines Kamins 24, beziehungsweise 36 Pf., geht es so durch das ganze Haus, so bezöge er anstatt 40 Pf. für ein Kamin 4 mal 24 Pf. = 96 bei 2 Haushaltungen, bei deren 3 4 mal 36 = 144 Pf.

Mannheimer Schahwaaren-Gazet.

J. Juch, Martwlah G 2. 8.

(Mannheim über'm Neckar.)

Während der Messe.

Theater Wallenda.

Bereinigte Spezialitäten-Truppe

Europas größtes transportables Künstler-Etablissement in diesem Genre.

30 Künstler aller Nationen (Spezialitäten I. Ranges) sowie 40 der feinst dressirten vierfüßigen Künstler, als: Affen, Ziegen und Hunden.

Deute Donnerstag, den 1. Oktober, Abends präcis 8 Uhr

Große brillante Eröffnungs-Vorstellung.

Sensationelles Programm.

Vorführung der 16 gelehrtesten Hunden der Welt, Auftreten der bedeutendsten Künstler des Continents.

Preise der Plätze: Logenst. M. 1.50, Sperrst. M. 1.—, 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Militär ohne Charge, sowie Kinder unter 10 Jahren zahlen für 1. und 2. Platz sowie Gallerie die Hälfte.

Das Theater ist sehr komfortabel eingerichtet, faßt 1000 Personen und ist das verehel. Publikum vor allem unvorteilhaft geschützt.

J. A. Wallenda, Direktor.

Täglich während der Messe

Zwei große Vorstellungen

mit stets neuem Programm.

En gros Caffe. & Detail.

Den geehrten Hausfrauen, die gewohnt sind, in ihrer Haushaltung einen feinschmeckenden und kräftigen Caffe zu verwenden, empfehle ich meine durch Dampf-Vertrieb mit neuen patentirten Brennern

gebrannten Caffe's

ausschließlich „nach der vorzüglichsten Wiener Methode zubereitet“ im Kleinverkauf à M. 1.20, M. 1.40, M. 1.50, M. 1.60, M. 1.80 und M. 2.— per Pfund.

Die Caffe sind aus den besten Sorten Java, Ceylon, Menabo, Soemanif und höch arab. Mocca, die auf den letzten holländischen u. englischen Auktionen vorkommen, zusammengesetzt und entsprechen dem feinsten Geschmack.

Billigere und ebenfalls sehr gute gebrannte Caffe's haben à 90 Pfg. und M. 1.— per Pfund zu Diensten.

In allen Sorten

ungebrannten Caffe's

im Kleinverkauf à 70 Pfg. — M. 1.70 per Pfund, kann ich in Folge meiner direkten Bezüge den weitgehendsten Ansprüchen genügen.

Dem verehrlichen Publikum möchte ich in seinem eignen Interesse größere Einkäufe von mindestens 10 Pfund anrufen und räume ich in diesem Falle die billigsten Export-Preise ein.

Daniel Kegler, R 1, 1

am Markt (Casino.)

Colonial-, Material-, Del- und Fettwaaren, Delikatessen.

! Einziges Arbeiter-Organ der Reichshauptstadt!

Berliner Volksblatt

mit Gratis-Beilage

„Illustrirtes Sonntags-Blatt“

erscheint täglich, zwei Bogen stark.

Das „Berliner Volksblatt“ bringt originale, von berühmten Federn geschriebene Leitartikel über alle brennenden Tagesfragen der inneren und äußeren Politik.

Das „Berliner Volksblatt“ bringt eine gedrängte Uebersicht der politischen Ereignisse aus allen Theilen der Welt, mit Bezugnahme auf die sozialen Reformbestrebungen der Arbeiterpartei.

Das „Berliner Volksblatt“ bringt alle wissenschaftlichen Begebenheiten, nicht nur aus der Reichshauptstadt, sondern auch aus den Provinzen. Es werden alle wichtigen Entscheidungen des Reichsgerichts, sowie der anderen Gerichte gebracht.

Das „Berliner Volksblatt“ bringt unter der Rubrik „Soziales und Arbeiterbewegung“ ausführliche Berichte über Streiks, staatliche Nachweise der Lohnverhältnisse, Arbeitszeit etc. Unter „Vereine und Versammlungen“ wird allen Vorkommnissen des Vereinslebens in allen Theilen Deutschlands die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Jeder Leser soll in dieser Rubrik Mitarbeiter sein!

Das „Berliner Volksblatt“ bringt die ausführlichsten Berichte der Parlamentsverhandlungen, sowohl des Reichstages, wie des Preussischen Landtages und des Herrenhauses.

Das „Berliner Volksblatt“ bringt spannende Romane, feuilletonistische Skizzen der ersten Schriftsteller aller Länder, sowie viele Artikel populärwissenschaftlichen Inhalts.

Das „Berliner Volksblatt“ kostet, durch die Post bezogen 4 Mark und ist in der Postzeitungspreisliste unter Nr. 745 eingetragen.

Zum Abonnement ladet ein.

Die Expedition
Berlin S.W., Zimmerstrasse 44.

Ruhrkohlen

aus dem Schiff nächst der Reitanst. 10022

Bestellungen bei
Fr. Kappes. U 1, 12.

Bayr. Hilfsverein.

Samstag, den 3. Oktober Abends 8 1/2 Uhr (Vereinslokal Stadt Mühlentor)

Vereinsabend, Sparsinnige.

Sonntag, den 4. Oktober, Nachmittags 1/2 4 Uhr, Zusammenkunft bei Mitglied Galschott (Wilder Mann).

Zu zahlreicher Theilnahme laden unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familien höflich ein.

Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein.

Drüberein Redarau.

Sonntag, 4. Okt., Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Wilden Mann“

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bekanntmachung des Generalratsprotokolls.
2. Besprechung über Arbeiterschutzgesetzgebung, worüber Hr. Maschinenbauer Gleichauf aus Mannheim referirt.

Wozu alle Mitglieder und Freunde einladen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag, Abends 9 Uhr Probe

Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.

Sokal: „Halber Mond“ 8785

Samstag Abends 1/2 9 Uhr Probe.

Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Professor a. D.

Rodenberg

H 3, 8b, 3. Stock, ertheilt gründlichen Unterricht im Französischen und Englischen. 10100

Garantirt nicht ital.

Macaroni

per Pfd. 30 Pfg.

bei 7894

Georg Dietz,

G 2, 8.

Die ersten Schellfische,

Irish gewässerte Laderdan, Kieler Sprötte, Kieler Bücklinge, Hocheländing, russ. Sardinen, Cefardinen.

Rollmöpse,

Elbcaviar, Nr. Nürnberg, Ochsenmaulsalat, Gothaer Cervelat, Veroneser Salami, Frankfurter Bratwürste

empfehlen 7695

Anton Brillmayer,

C 4, 11 am Neugartenplatz.

In Thüringer Salzgurken

empfehlen Adolf Sarger, S 1, 6, 9577

Geschäfts-Übergabe.

Unterm Heutigen habe ich mein Haus und Geschäft an Herrn Jacob Heller hier käuflich übergeben. Ich danke für das mir geschenkte Wohlwollen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger gefl. zu übertragen.

Mannheim, 1. Oktober 1885.

Hochachtungsvoll

D. Weickgenannt.

Indem ich auf Obiges höflichst Bezug nehme, zeige hiermit ergebenst an, daß ich die in meinen Besitz übergegangene Restauration und Weinwirtschaft

„zur Stadt Aachen“

unterm Heutigen anrete.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrten Gäste nur durch aufmerksame und reelle Bedienung bestens zu befriedigen.

Ich verbinde hiermit noch die freundliche Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

J. Heiler.

Mannheim, den 1. Oktober 1885.

10129

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum, insbesondere der verehrlichen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich die in meinem Hause T 6. 1e bisher betriebene

Schantwirtschaft (früher Restauration Gg. Degen)

übernommen habe. Indem ich bitte, das bisher meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch gefl. auf mich zu übertragen, wird es jederzeit mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden durch Verabreichung von gutem Stoff aus der Brauerei Löwenteller, reinen Weinen und sonstige Getränke sowie guten Speisen aufs Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Carl Heinrich.

Großer Mayerhof.

Deute Donnerstag Abend

Streich-Concert

vom Mannheimer Sertett, bei vorzüglichem Stoff nebst Wurkharbe, hausgemachten Würsten und Sauerkraut. 10128

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum mitzutheilen, daß ich unterm Heutigen am hiesigen Plage eine

Mechanische Werkstätte und Bauwerkerei

errichtet habe und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Mich bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

A. F. Brauch.

Mannheim, September 1885.

Bestellungen bitte in meiner Werkstätte J 2, 8 oder in meiner Wohnung U 1, 1 abzugeben.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Habe meine Schreinerei nach

F 5, 7

verlegt und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

10098 **F 5, 7 Michael Kurz F 5, 7**

Brod-Abschlag!

Feinstes Pfälzer Kornbrod wie es gegenwärtig in solcher Güte von keiner Concurrnz geboten wird, kostet jetzt per 4 Pfd.

42 und 44 Pfg.

Gebr. Koch,

F 5, 10, H 1, 14 und F 1 an der Kirche. 10099

Mode-Salon

von **Friedricke Kaub,**
O 4, 6, 1 Treppe hoch. 10118

Ziehungslisten

der Badener Lotterie sind eingetroffen und durch die Expedition d. Bl., E 6, 2, zu beziehen.

J. Baumann,

S 4, 20, Schuhmacher S 4 20

Verzengungskiesel von 6 R.,

Damenzugkiesel 5

Edelsteingewächse Kinderkiesel 2-5 R.

Kuch wird alles nach Maß rasch und billig gemacht. 10120

Geschäfts-Bureau Martin

empfehle ich zur Führung von Büchern, Betreiben von Anshänden, Bezeichnung von Hypotheken, Gessenen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Eintragung, Verträge, Verträge, Verträge zum Kauf und Verkauf von Immobilien etc. 9590

Regenschirme

in Zanella, Gloria und Seide zu
1,80, 1,80, 2,50, 3,30, 4,00, 4,50, 4,80,
5,80 bis 16 Mark per Stück, empfiehlt in
größter Auswahl 9917
Carl Pfund,
— Q 1, 4. —

Kölner Toiletteseifen. Alleinverkauf

in
Mannheim, Mainz und Darmstadt.

- Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Fettsäure, 1 St. 15 Pfg., 3 St. 39 Pfg.
- Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück 40 Pfg.
- Baselineife für Kinder, 1 St. 35 Pfg., 3 St. M. 1.
- Rosen-, Veilchen- und Nagelbäuchenseife, 1 Stück 35 Pfg.
- Chinaseife, Real Real 1 St. 30 Pfg., 3 St. 85 Pfg.
- Baselinbonnade à 50 Pfg. 6901a
- Quaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
- Odeurs Veilchen, Nagelbäuchchen und Reseda à 60 Pfg. M. 1.—, 1,50.
- Friseurkämme à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., M. 1.—, 1,20.
- Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Zahnbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
- Quarbürsten à 70, 85, 1.—, 1,20, 1,50, 2, 2,50, 3.

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mannheim
Mainz Kaufhaus, Darmstadt,
Ludwigsstraße, Breitestr. Ludwigstraße.

Mein Manufakturwaarengeschäft nebst Wohnung habe von H 7, 29 nach

F 3, 13 parterre (Kirchenstrasse)

verlegt.

10086

J. Sehlbach.

Wasserdichte Bettelagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-
seitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2,75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 8831
Gummi-Waaren-Bazar.

Schulranzen

in nur selbstverfertigter solider Ar-
beit für Knaben und Mädchen von
1 M. 70 an. **Schulranzen** in
Leber von M. 3.— an bis zu den
feinsten Sorten in Saffan und
Kinnblücker. **Mappen** in allen
Sorten, **Handlöcher** von M. 2
an, **Reisetaschen**, **Reisekoffer**
in allen Sorten. 6896

Leonh. Weber,

F 2, 9. Sattler. F 2, 9.
Spezialität in Musterkoffer für alle
Branchen. Reparaturen sehr billig.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5 Schneider E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager
fertiger **Herren-Kleider** und
Stofflager. Complete Anzüge
von M. 18.— an. Anzüge nach
Maß von M. 42.— an, unter
Garantie für guten Sitz. 5228

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich
einem verehrlichen Publikum im
Anfertigen von **Stiefeln** und
Schuhen und allen in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten.
Für guten Sitz u. solide Arbeit
wird garantiert. Achtungsvoll
K. Schwöbel, Schuhmacher,
10011 G 2, 10.

In. neue russ. Sardinien, bei
Fähigen billigst, empfiehlt
9578 Adolf Burger, S 1, 6.

Echt Haarlemer Blumenzwiebel

als: Hyacinthen, schon von 10 Pfennig an das Stück, Tulpen, Anemone, Kaiserkrone, Narzissen, Tacetten, Jonquillen, Iris, Crocus, Gladiolus etc. empfiehlt billigst in reichigen gerundeten Zwiebeln

9089 M. Siebeneck, G 2, 7, Samenhandlung.



K 2, 17 Wegen baullicher Veränderung **K 2, 17**
meiner Werkstätte
verkaufe ich, gleichzeitig auf bevorstehende **Allerheiligen**
aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an

Grabsteinen aller Art

zu den möglichst billigsten Preisen.
Fachachtungsvoll
Fritz Carlé, Bildhauer,
K 2 17.



Zu bevorstehenden **Allerheiligen**
empfehle ich eine große Auswahl fertiger

Grabsteine

zu mäßigen Preisen.
10045
Joseph Velimann, Bildhauer Q 7, 12.

E 1, 19.

Hemden nach Maß

Mark Klein.

E 1, 19.



Ein große Partie
Herrenzugstiefel per Paar M. 7.—
sowie eine große Partie 9196

Damenzugstiefel per Paar M. 6.—
Carl Lang. F 2, 17.

Hch. Wm. Grimm,

Schlosserei und Eisenhandlung

WEINHEIM i/Baden

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Defen, selbstgefertigte **Sparkoch-
herde**, nebst den sehr beliebten gußeisernen **Regulir-Herden**, allen Sorten
Kochgeschirren, roh und emailirt, **Kohlenbecken**, **Gradtrenze** und alle
in dieses Fach einschlagenden Artikel. Achtungsvoll

G. W. Grimm.

10005

Während der Abwesenheit der beiden Herren hatte sich Frau Ise mit den Kindern in dem „Paradies von Croissy“, Dank des alten Cochard, sehr gut unterhalten, sogar einige recht interessante Stunden verlebt. Nachdem der Alte die Kinder alle Herrlichkeiten seines Paradieses hatte erproben lassen, nachdem die Schaufel ihre Dienste gethan die Kugeln gerollt und die Regel gefallen waren, die Freuden der Rutschpartie, an denen selbst Frau Ise, fröhlich wie die Kleinen, Theil genommen, ausgekostet worden, und Cochard sogar höchst eigenhändig eine Vorstellung seines Polichinell-Theaters zum Besten gegeben, hatte er sie in sein Haus geführt und ihnen dessen Inneres und Inhalt gezeigt. Der alte weißhaarige Mann erwies sich dabei immer mehr als ein Kinderfreund und an Paul und Jeanne schien er ganz besonderen Gefallen gefunden zu haben. Seine tägliche Beschäftigung mußte darauf gerichtet sein, stets Neues für die lieben Kleinen zu erfinden und die Stunden fanden sich gefüllt mit den verschiedensten Ueberraschungen. Da gab es Landschaften mit durch Sand in Bewegung gesetzten Wasser- und Windmühlen, Thiere aller Art, welche durch eine einfache Mechanik in Gang gebracht wurden und ähnliche kleine Curiositäten mehr, welche den Kindern und auch Frau Ise den größten Spaß machten. Zum Schluß führte er sie in ein Atelier, zugleich sein Reliquienkästchen, wie er scherzhaft sagte, es war ein kleines Gemälde am Ende des großen Hauses und stand durch seine alte Form und merkwürdige Versfallenheit auffallend gegen das neue Gebäude ab. Hier gab es eine Dreh- und Schnitzbank an denen, wie man an den Spähnen und dem Rohmaterial sehen konnte, fleißig gearbeitet wurde. Doch eine Seite nahm ein vollständiges Tischlerwerkzeug von veralteter Form, doch in äußerster Sauberkeit prangend, ein. Auch dieses deutete der alte Mann zuletzt und mit wichtigem Blick. Dann sagte er, sich dabei hauptsächlich an Paul wendend:

Dies Werkzeug steht Dir an, mein kleiner Mann, ein Bursche, nur wenige Jahre älter als Du, hat damit gearbeitet, der später ein großer berühmter Mann geworden ist, dem man heute Statuen errichtet, wie man einen der schönsten Boulevards von Paris nach ihm benannt hat. Wenn der fürstliche Lehrling meines Großvaters auch fast kein Peter der Große war, dessen Zimmermannshütte zu Zaardam in Holland man heute noch in Ehren hält und den Fremden zeigt, so verdient die Werkstatte, in der jener Lehrling arbeitete, doch auch als ein gutes Beispiel, kommenden Geschlechtern erhalten zu bleiben. So dachte mein guter Großvater, der meinem Vater das Handwerkzeug dort hinterließ, so denke ich und meine Kinder und Erben werden hoffentlich ebenso denken.

Sie machen auch mich immer neugieriger sprach Frau Dibier. Erzählen Sie uns mehr von dem Tischlerlehrling und wie er heißt.

Mit wenigen Worten ist's gethan, antwortete der alte Cochard lächelnd: Anno 1794, während der Schreckenszeit, wurde der Graf Alexander von Beauharnais, der siegreiche Obergeneral der Rheinarmee, als verdächtig eingezogen und dann guillotiniert. Auch seine Gemahlin Josephine entging dem Kerker nicht, doch bevor sie verhaftet wurde, fand sie Gelegenheit ihre beiden Kinder in einer Weise unterzubringen, daß diese im Nothfall später sich ihr Brot durch ihrer Hände Arbeit hätten verdienen können. Hortense, die spätere Königin von Holland und Mutter unseres jetzigen Kaisers, kam zu einer Pariser Modistin in die Lehre und den dreizehnjährigen Eugen Beauharnais übergab Madame Josephine meinem Großvater Cochard als Lehrling.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqué.
(46. Fortsetzung.)

Ich vermag, ich darf es nicht.

Gut, so reden wir nicht mehr von der ganzen Geschichte und gehen wir weiter.

Halt da! rief Felix erregt, den Freund am Arm fassend. Habe ich Dir nicht gesagt, daß ich sie sehen muß, daß ich nur deshalb hierher gekommen bin und dabei auf Deine Hilfe rechne, da Du die Dame kennst?

Und Deine Frau? warf Malten langsam mit einem tiefen Blick auf Felix ein.

Meine Frau hat mit dieser ganzen Angelegenheit gar nichts zu schaffen! entgegnete dieser mit einem edlen Auflockern, und bitte ich Sie dringend, ihrer hierbei nicht mehr zu erwähnen. Sage mir dafür offen und ohne Umschweife, ob Du mir in meinem Vorhaben behilflich sein willst, ja oder nein!

Eine kleine Pause folgte, dann aber klang es ernst und bestimmt als Antwort:

Nein! — Oder ich müßte denn vorher den wahren Grund Deiner Reue kenne.

Gut, so werde ich allein meinen Weg mir suchen müssen, entgegnete Felix, durch die bestimmte Weigerung nicht aufgebracht, sondern weich und ergeben, den Kopf auf die Brust sinken lassend. Doch wandte er sich dabei von dem Freunde ab, als ob er thun wolle wie er gesagt.

Malten zauderte einen Augenblick. Er empfand ein tiefes Mitleid mit dem Armen, den zu verstehen er sich vergeblich Mühe gab. Ich darf ihn nicht allein lassen, sagte er sich hastig, es könnte ein Unglück geben und die arme Frau würde am meisten darunter leiden. Das darf nicht sein, ich muß nachgeben und abwarten, wo dies alles hinaus will.

Schon war er Felix nachgegangen, jetzt hatte er ihn erreicht und wollte leise, freundlich und eindringlich auf ihn einreden, als dieser plötzlich zurücksuhr, Malten krampfhaft am Arme faßte und ihn mit erstarrter Stimme zurannte:

Sieh borthin! — Sie ist es — sie muß es sein!

Beide Freunde waren den Garteneinfriedigungen entlang bei einer Biegung des Weges an eine Stelle gekommen, wo zwischen alten Bäumen mit dichtem Unterholz eine Lücke sichtbar war, die im Garten selbst eine kleine niedere Terrasse mit einem Aussichtspunkt von der Höhe hinab in das Thal bilden mußte, denn dort sahen im Schauen vertieft zwei Personen, ein Herr und eine Dame. Der Zufall hatte Felix gut geführt, denn es war der Thät Mabelaine Saint-Aubin und Pemberton. Erstere war einfach gekleidet und trug den schönen Kopf mit dem reichen Haarwuchs frei und unbedeckt. Malten erkannte sie auf den ersten Blick und ein Schrecken erfaßte ihn. b

Holz und Kohlen.

Von dem Dampfsgewerke Carl Kersch in Neunkirchen empfiehlt, 1. Sorte Buchenweidholz, feingehackte Klöckchen von Buchen, Eichen- und Fichtenholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner Kohlen in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigem Preise. 8539

Carl Bischoff, G 7, 8.

Kaufhaus vis-à-vis Herrn Eberhardt's Cigarrenladen.

Den geehrten Damen von Mannheim und Umgebung empfehlen zur Herbstmode unser großes Lager vorgezeichneter und fertiger

Stikereien

als: Tischläufer, Decken, verschiedene Taschen, Schürzen, Fillet Guipure-Decken und Spitzen etc. Sächs. Tapissier-Manufactur. 10068

Kaufhaus, vis-à-vis Herrn Eberhardt's Cigarrenladen.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum insbesondere der Berehrf. Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich **Donnerstag, den 1. Oktober d. J.** die in meinem Hause

Litr. H 3, 19

betriebe Wirthschaft (vormals Jean Helsenstein) auf eigene Rechnung übernehme. Durch Verabreichung von ausgezeichnetem Bier, reine Weine und guten Speisen werde ich stets bemüht sein, daß mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernherin zu bewahren.

Achtungsvoll
H 3, 19 Franz Wagner H 3, 19

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen die Wirthschaft

„Zur Gräfenau“,

ZP 1, 8,

Käferthaler-Strasse, übernommen habe. Es ist mein eifriges Bestreben für gute Speisen und Getränke zu sorgen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Carl Schlager,

früher Wirth „zum Holländer Hof.“

Stoffzeichnungen

empfehl. E. Dettlerich, C 2, 3 8720

Die Glanzwäscherei

von J. Bonn, H 5, 16 wird auf angelegentlich empfohlen. 6478

Asphalt- & Cementarbeiten

übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 6368

L. Seebold & Co.

Vertreter J. Créange, H 7, 4.

Dr. Biersch,

Theaterstrasse D 2, 12.
In New-York 7803
approbirter Zahnarzt.

Veilchen-Seife Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packt (3 Stück) 40 Pfg. Otto Sch., E 1, 16 Planken. 9886

Jur Beachtung!

Reparaturen, sowie Umlegen schlecht brennender Herde werden unter Garantie schnell und billig besorgt. 8555

W. Baumüller, H 5, 5.
Karl Grünwald, Uhrmacher,
S 2, 4, 3. Etod.
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Reparaturen zu den billigsten Preisen unter Garantie. 6475

Erzogherzog von Baden Prinzess Hilda von Kasan

lebensgetreue, künstlerisch, vortrefflich gelungene Portraits (Brustbilder), her-vorgegangen aus einem der hervor-ragendsten deutschen Kunstsinstitute, ver-fenber als Oelfarbenbildgemälde, aus Leinwand, complet: eingerahmt in prächt-voilem breiten Prunkrahmen Goldbaroqu-Rahmen, 64 cm. hoch und 51 cm. breit incl. Riste und Fassungsbildung gegen Nachnahme von M. 6.— pr. Stück.
Jul. Dinger's Verlags-Kunst-handlung,
Königspl. Thüringen. 9540

Reingemachtes Kiefernholz-Brennholz

liefern fuhrweise zu 55 Pfa. per Ctr. franco an das Haus. 7618

J. Schmitt & Cie.

in Ladenburg.
Bestellungen können auch im „gold. Pfing“ in Mannheim gemacht werden.

Glaser-Diamanten.

Neue Glaser-Diamanten emp-fiehlt zu billigen Preisen. Verdorrene werden umgeseht und brauchbar her-gerichtet. 9636
Franz Rod, Diamantfasser,
Mannheim, B 6, 14, am Löwenteller.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.

T 6, 6.

Meinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen meine Wohnung nebst Zimmerplatz von Z 7, 10 1/2 nach meinem Hause

T 6, 6

verlegt habe, gleichzeitig empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Achtungsvoll
Christian Fesenbeck, Zimmermeister.

Brauerei Hochschwender.

Hochfeines Wiener Export- und Lager-Bier,
Reelle Weine,

Warmes Frühstück, Mittagstisch im Abonnement,
Restauration à la carte 9860

Lehn.

Bitschriften,

Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschafts-gesuche, Transferrung von Wirthschafts-rechten und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch
8586 **Th. Paul jun., S 3, 1.**

Anlehensloose

werden in allen stattgehabten Zeichnungen nachgesehen, per Stück 10 Pfg., Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfg. 6585
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände

aller Art, hier und auswärts werden prompt und gegen billiges Honorar ein-gezogen. 6587
Th. Paul jun., S 3, 1.

Heiraths-Papiere

insbesondere für Bayerische Staatsan-gehörige werden schnell und billig be-sorgt. Auskunft über Ehegeschlechts-recht aller Länder. 6584
Th. Paul jun., S 3, 1.

Vertretung

in Klagenlagen vor dem Bürgermeister-Amt gegen billiges Honorar. 6588
Th. Paul jun., S 3, 1.

200 Pfund 9861

la. Toiletteseife,

pr. Pfd. von 50 Pfg. an empfiehlt
F. J. Hartmeyer,
Friseur,
P 3, 13, neben Hotel Kaiserhof.

Spiegel und Bilder,

Rundes, Oval, Weiler-Spiegel, Oelbild, Weiler, Stahlbild, Oelgemälde in Holzrahm, Gold- und Paro-rahmen, auf Abholung bei
6073 H. Hofmann, H 3, 20.

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 6377

Geschlechtskrankheiten

aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 9403

Ludwig Knauber, Chirurg F 5, 17

Spalier

von geradem Eichenholz sauber gearbeitet, zur Bekleidung von Mauern, Laub-gänge, Gartenhäuschen, Ein-riedigungen etc. Miniaturspalier an Balkon und Blumenfenster als Schutz gegen Herabfallen von Blumen-töpfen fertig billig 6568

W. Bucher, ZC 2, 2, parierre.

Neue und gebrauchte Reife- und Handkoffer bei

Leonb. Weber, Sattler, F 2, 9

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlich schnell und billig be-sorgt. **Marin Decker, 6587**
Mannheim, A 3, 5.

sich noch steigerte, als er den Zustand seines Freundes bemerkt hatte. Felix fand da wie am Boden festgewurzelt, leichenbleich mit sichtlich zitternden Gliedern. Die Lippen hielt er krampfhaft geöffnet und die weit aufgerissenen Augen starrten Madeleine entsetzt an. Er hatte sie endlich gefunden, die er drei Jahre lang vergeblich in Paris gesucht denn es war das Original des Bildes der Großmutter, das da so unerwartet vor ihm aufgetaucht. Es war seine arme verlorene Schwester Magda.

Um Gottes willen, was fehlt Dir? — Komme zu Dir! küßte Malten dem Erstarrten leuchtend zu und versuchte zugleich ihn wieder die Bewegung des Kopfes zurückzuführen. Da löste sich die Erstarrung des Armen und willenlos, wie ein Kind dem Freunde folgend, stöhnte er nochmals mit einem tiefen wehen Seufzer:

Sie ist es! —

Allerdings ist es Madame Saint-Aubin, entgegnete Malten, der in seiner Verwirrung und Aufregung kaum wußte was er sagte. Doch um aller Helligkeit willen, wie vermag ihr Anblick Dich so zu ergreifen und zu erschüttern? Du kennst sie nicht — siehst sie heute zum ersten Mal. Rede! wenn ich nicht glauben soll, daß ihre noch immer herrliche Schönheit es Dir angethan hat.

Es ist nichts, Hans, sagte endlich Felix, der sich mit Gewalt zu beruhigen suchte und jetzt noch schneller als Malten trachtete, sich von der verhängnisvollen Stelle zu entfernen. Die Dame ist allerdings schön — von einer seltenen — sündigen Schönheit, doch dies war es nicht was mich so verwirrte. Ein plötzliches Unwohlsein, ein Schwindel ergriff mich und lähmte meine Glieder. Komm, wir wollen zu den meinigen, in ihrer Nähe wird es mir wohlter werden.

Ich hoffe es, entgegnete Malten, doch streifte er den Freund dabei mit einem ernsten Seitenblick und schüttelte dabei bedenklich den Kopf, als wenn er genau das Gegentheil glaubte.

Schweigend schritten sie eine Zeitlang nebeneinander, den Weg nach dem Ufer der Seine suchend und Felix wurde nach und nach gefasster. Doch als sie das erste Haus des Dorfes, ein kleines Cabaret, noch auf der Höhe gelegen, erreicht hatten, da hielt Felix inne. Mit weicher Stimme sagte er zu dem Freunde:

Komm Hans, laß uns hier eine Weile eintreten. Ich fühle, daß ich nach meinem Anfall einer Stärkung bedarf. Ein Glas Wein wird mich kräftigen.

Malten folgte schweigend dem Vorschlag und bald saßen beide unter einer kleinen Laube im Gärtchen des Hauses, eine bestaubte Flasche vor sich. Denn Felix hatte vom Besten verlangt und der Wirth die Flasche gebracht mit der stolzen Versicherung, daß es alter 52er sei und von der allerbesten Sorte, wie man ihn feiner nicht im berühmtesten Keller zu Paris finden würde.

Der Wein war in der That vortrefflich und nach dem ersten Glase begannen sich auch die Lebensgeister Felix wieder zu regen. Offenen Auges blickte er um sich und fragte Malten endlich unbefangen:

Es war also wirklich Madame Saint-Aubin, die ich dort oben gesehen, und der andere wird wohl der Amerikaner gewesen sein?

Malten bejahte sich einen Augenblick, dann sagte er sich: Es wird wohl es Beste sein, wenn ich ihm mittheile, was ich weiß. Hat die Saint-Aubin wirklich einen Eindruck auf ihn gemacht, was Gott verhüten wolle, so wäre

dies noch das einzige Mittel ihn zur Vernunft und zur Umkehr zu bringen. Nun antwortete er laut:

Es war Madame Saint-Aubin, wie ich Dir schon einmal sagte, Du hast ganz recht geschlossen und der Herr war jener amerikanische Millionär, von dem der „Figaro“ erzählt. Doch was das indiscrete Blatt nicht wußte, noch wissen konnte, bin ich im Stande, Dir mitzutheilen. Es ist, daß Sir Pemberton in Kürze — der Gatte der schönen Madeleine sein wird.

Ah! sie wird ihn heirathen? rief Felix mit größtem Erstaunen. Und woher hast Du diese Neuigkeit?

Von ihr selbst. Du nannstest mich ja ihren Freund und ich verhehle Dir nicht, daß ich mich für sie interessire, denn die Saint-Aubin ist besser als ihr Ruf. Sie ist auf dem Wege eine brave Frau zu werden, die durch ein rechtliches Leben ihre früheren Sünden abzuhängen gedenkt.

Das würde mich freuen — für sie! doch fürchte ich, daß sie dazu nicht den rechten Weg eingeschlagen hat.

Sie glaubt durch ein Ehebündniß, von der Kirche gesegnet, den ersten sicheren Schritt auf einer neuen Lebensbahn zu thun und wohl auch mit einem Mal ihre Vergangenheit wegzuwaschen, oder doch vor den Augen der Welt zu verbergen.

Sie wird dadurch nichts gewinnen. Reue und Buße allein vermögen die Vergebung ihrer Schuld herbeizuführen, sagte Felix leise wie zu sich selbst, dann wandte er sich mit einer edlen Entrüstung wieder an Malten. Und einen solchen Menschen hat sie sich als Werkzeug ihres Heils ersehen? Die blinde Thörin! Eine Persönlichkeit, die der Welt in den letzten Monaten genug Beweise ihrer Schlechtigkeit geliefert hat! die dabei abstoßend, Frecht erweckend ist! Ich streifte den Menschen nur mit einem Blick und empfand unwillkürlich ein Grauen — das wohl hauptsächlich mein Unwohlsein veranlaßt haben wird.

Sie scheint ihm schon früher begegnet zu sein, also deutete sie mir an, und wird sie ihn somit genauer kennen und er für sie nichts Abstoßendes haben.

Sie soll ihn allerdings schon früher gekannt haben, wiederholte Felix mit ernstem Sinnen. So sagte bereits der „Figaro“ und nun bestätigen es ihre eigenen Worte. Selbstam! — Wo und wann mag diese Begegnung wohl stattgefunden haben?

Was geht's uns an! rief Malten, unwillkürlich über den Eifer Felix lachend. Wir sind nicht die Beichtväter der schönen Madeleine, die in Paris der Bekanntschaften und Anbeter viele gehabt haben wird! Wir müssen uns mit den Thatfachen begnügen und können ihr nur Glück zu ihrem Vorhaben wünschen — im Falle Du Dich wirklich und gleich mir für sie interessirst.

Allerdings interessire ich mich für sie und wünsche ihr von ganzem Herzen alles Gute, entgegnete Felix mit einem milden Ernst — nur nicht, daß diese Heirath sich vollziehen möge. Sie würde dadurch erst recht in das Unglück gerathen und für immer verloren sein. Doch nun genug davon, laß uns den Rest unseres köstlichen Zweihundertfüßigers leeren und gehen.

Wenige Augenblicke später befanden sich Beide auf dem Wege nach Croissy, mit Gedanken beschäftigt, die himmelweit von einander verschieden waren und im Grunde doch nur einer und derselben Person galten: nur daß sie bei Malten Madeleine Saint-Aubin, bei Felix Magda Volker hieß.

Empfehlung.

Wir, die Unterzeichneten (Sind schon seit mehreren Monaten untere Kinder in die Spiel-Schule Herrn F. Dünecke G 7, 27/2, wo dieselben nicht allein zu geordnetem Spiel, Ruhe und Verträglichkeit unter einander angehalten werden, sondern auch dort für eine geistige Entwicklung gesorgt wird, die bei unsern lieben Kleinen mitunter ersichtlich ist. Besonders wird auf eine richtige gute Aussprache gesehen. Wir halten uns im Interesse aller Eltern verbunden auf diese Schule Ihre besondere Aufmerksamkeit zu lenken und können dieselbe nur aufs Beste empfehlen. Bllh. Glorier. M. Echterheimer. F. Geber. Jacob Heist. Jacob Kay. Carl Krich. A. Th. West. Auf vorstehende Empfehlung höchlichst Bezug nehmend, halte ich meine Spiel-Schule aufs Beste empfohlen. 10123 F. Dünecke. G 7, 27/2.

Ohmet-Gras.

Städtische Weide, jenseits des Neckars, gut stehendes Ohmetgras, 809 Ar Fläche, billig abzugeben. 9757 Münch.

Fässer!

(Wein- u. Mostfässer) in allen Größen stets billig zu haben bei Friz Bomhard, L 15, 5. Lager: Schwefingervorstadt, Altes Badwerk.

Mein Graham-Brot aus bestem Weizenmehl gebacken, für Magen- und Verdauungsleiden unentbehrlich, ebenso meinen Carlshader Zwieback empfehle ich täglich frischer schöner Waare. 6189 F. A. Martin, Q 3, 13.

Gutes Kartoffelbrot täglich frisch Bäckeri Mad, J 3, 35. Metzgerei von S. Marx F 3, 15, 16 empfiehlt täglich frische Fleischwürste v. Wd. 60 Pf., feine Pionerwürst, Schwarzwälder, Leberwürst, frische u. geräucherter Jungen etc. 9806

Prima Salz- und Essiggurken. 9906 L 4, 10. Guten Mittags- u. Abendstisch J 5, 1 part. 10021 Für einen kräftigen Mittagstisch zu 50 Pf. werden noch einige Theilnehmer gesucht. H 2, 6 10111 Für Federmann steht jeden Tag eine Mühle und Presse zum Kellern zur Verfügung. Q 7, 12. Prima 10221

Kartoffelbrot bei Gustav Koop, Bäcker, G 4, 6. Heinrich Schneider Gigarrenhandlung P 5, 15, Heibelbergstraße. 6482 6490a

Vulkanisirte KAUTSCHUK Stempel empfiehlt L. LEVY Gravir-ANSTALT MANNHEIM Zu verkaufen in den Redorgärten in der Nähe des neuen Schulhauses unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallbau und Schuppen, großem Garten etc. 9594 Näh. bei F. Geber, G 7, 1.

Advertisement for 'KASSENSCHRANK' (Chest) by D.A. ABERLE MANNHEIM, Gründung der Fabrik 1841.

Andreas Gutfleisch T 3, 11 empfiehlt seine Glanzwäscherei in Krügen und Mantelbetten. 8470

4 bis 5 Tausend Mark doppeltelte Sicherheit ausgeben. Unterhändler sind verboten. Näheres im Verlag. 9758

Wer

kauft die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Etüete? L. Herzmann, E 2, 12. Chr. Schreckenberger, Dienfeger 9898 wohnt B 2, 12, Zwischengasse. Gründlicher Unterricht im Zuschneiden und im Kleidermachen wird billig ertheilt. F 4, 5, 2. Et. 9728 Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. 6874 E 2, 12. Bedroffene Porzellan-, Glas- und Marmor-Gegenstände werden dauerhaft bei H. Wid, D 5, 1 reparirt. 3376 Ein großes Vereinslokal auf mehrere Abende zu vergeben. 10112 Leuz, zum gold. Falken. Ein Platz zum Holzlagern gesucht. Offerte im Verlag abzugeben unter Nr. 9895. 9895 Pfänder werden in und aus dem Versteigerung unter Verschwiegenheit für 9681 Q 3, 15, parterre. Pfänder werden in und aus dem Versteigerung besorgt. 6614 Pfandscheine werden gekauft. 9749 H 7, 8.

Gefunden

Ein Pfandschein für eine Cylinderschloß gefunden. Abzulösen gegen Einrückungsgebühr. G 3, 5. 10091

Zu kaufen gesucht

Ein schöner Anhängelasten zu kaufen gesucht. 9418 Näheres in der Expd. d. Bl. Brillen kauft man gut und billig 6871 E 2, 12, 2. Herzmann. Leere Flaschen kauft E. Herzmann, E 2, 12, 6869

Lumpen, Knochen, Metalle

und dergleichen kauft C. Schneider, H 3, 18. Getragene Kleider, Schuhe u. Etüete kauft zum höchsten Preise. 6873 Karl Goss, E 4, 5. 6484 Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22.

Zu verkaufen

Ich habe in einem Landstädtchen in der Nähe Mannheim's ein gut gebautes, an der Hauptstraße gelegenes 3stöckiges massives Wohnhaus, in welchem schon seit 80 Jahren ein gemischtes Waarengeschäft mit großem Erfolge betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Verkäufer verkauft dies freiwirtschaftlich und eignet sich dies Geschäft vorzüglich für einen Drogh. Kaufstücker wollen sich an mich wenden. 10102 Mannheim, im September 1885. G. J. Zahn, Agent, Q 2, 20.

Verkauf!

In einem Landstädtchen unweit Mannheim habe ich ein für einen Drogh. vorzögl. post. Hsd. mass. Wohnhaus besser Lage - seit 80 Jahren gem. Waarengeschäft darin betrieben - unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufstücker wollen sich bitte an den Unterzeichneten wenden. 10105 J. Zahn, Agent, Q 2, 20.

Zu verkaufen in den Redorgärten in der Nähe des neuen Schulhauses unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallbau und Schuppen, großem Garten etc. 9594 Näh. bei F. Geber, G 7, 1.

Velociped

vernichtet, tabellos, fast noch neu, System Howe, 1,22 hoch. Verkaufspris vor ganz kurzer Zeit 250 M., mit allem Zubehör wegen Abreise nach Amerika um den Spottpreis v. M. 100 am Samstag im „Jähringer Hof“ zu verkaufen. 10116

1 vollständiges Bett n. 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Kommode wegen Mangel an Raum preiswürdig u. verk. Näh. l. Post, 10125

Kisten

sind sofort billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7987

Speisezimmer-Einrichtung altheutlich in Eichenholz zu verkaufen. D. Graab, Schneider, G 7, 34. 9848

Mehrere größere Chöre

billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Piano

freuzseitig, neu, billig abzugeben. 6578 Mannheim B 11. A. Hoockl.

Chören

Mehrere gut erhaltene Karle sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. E 6, 2.

Pianino ein sehr gutes billig zu verkaufen. Preis 60 M. G 7, 30 B. Stod. 9989

Ein schönes Tafelklavier zu verkaufen. Preis 80 M. G 7, 30 B. Stod. 9989

Silberne Cylinderschloß gutgehend per Stück 10 M. zu verk. in H 7, 8. 9984

Droschel mit Käfig zu verkaufen, Schwefingerstraße No. 116. 9841

Ein schönes Bett, 1 schöner Schrank und ein gutes Oberglass zu verk. Näh. Q 3, 20, 2. Et. Thüre rechts. 9581

Eine noch fast neue Waschmaschine v. v. S. 8, 11, 3. Et. 9571

Ein gutes Tafelklavier von Dieder zu verkaufen. H 4, 28, part. 9629

Eiserne Speichträger und Speichfischen zu verk. H 7, 8. 9748

Betten, Weiszeug, Frauenkleider billig zu verkaufen. 6582 Q 3, 20, 2. Stod. Thüre rechts.

Große Waschmange billig zu verkaufen. Näh. J 3, 17. 9442

8486] Rohhaar, Seegrass- und Strohmatten billig zu verkaufen. T 2, 22.

3-4 gebrauchte guterhaltene Nähmaschinen billig zu verkaufen. 9372 Näheres im Verlag.

Gebrauchtes Möbel und Bett zu verk. bei Gottlieb Sebel H 7, 8. 9887

Prima Gänse-Edern

billig zu verkaufen bei M. Verlinghoff, G 6, 6. 9722

Wein- und Mostfässer

billig zu verkaufen. 8858 T 2, 22, Mannheim.

Stellen suchen

Ein junger, kautionsfähiger Barische sucht Stelle als Verkäufer oder Hausdusche. Näh. im Verlag. 10085

Ein braver junger Mann sucht Stelle als Verkäufer oder dergleichen Beschäftigungen. Näh. im Verlag. 9878

Ein verh. junger Mann, kautionsfähig und mit prima Referenzen sucht Stelle, als Reisender, Magaziner, Kassierer, Bankdiener, oder bei einer Privat-, Bahn- od. f. Transportgesellschaft. (Schöne Handschrift, franz. und engl. Sprache). Vermittlung honorirt gest. Näh. im Verlag um. Nr. 9900

Eine gesunde Schenkmanne (sucht) sofort eine Stelle. 9490 Zu erfragen E 7, 5.

Ein anständiges Mädchen sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Kliden und Ausbessern. 9584 U 2, 8, 4. Stod.

Ein reinl. Frau sucht den Tag über Beschäftigung. U 2, 8, 2. Stod. 9215

Eine anständige junge Frau sucht tagsüber irgendwelche Beschäftigung. Näh. im Verlag. 9528

Ein Mädchen das Lieber zu Kindern hat und sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, wünscht eine Stelle auf Ziel. 9840 Schwefingerstraße Z 116.

Stellen finden

Wir suchen für unsere Mäntel-Confection für sofort tüchtige Schneider gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung. 9910

Glasier auf dauernde Arbeit gesucht H 4, 7. 9782

Zwei junge Burische für leichte Beschäftigung sofort gesucht. P 6, 4 10119

Stellen finden Köchinnen, Hötel-, Zimmer- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, sowie Hausburischen, f. Popsburischen und Kellner sofort. 9988 G 4, 12 D. Kellnerbund G 4, 12

Mädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen und Hausmädchen suchen und finden Stelle bei 9275 Frau Hartmann, J 3, 19.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. J 5, 1 10020

Eine geübte Maschinenfräseerin gegen guten Lohn gesucht. Näheres in l. 12/2. 3. Et. Hinterhaus. 9872

Ein Mädchen vom Lande wird sofort gesucht, bei D. Trich, Gastwirth Lindendof. 10115

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Q 1, 11 10050

Ein Mädchen aufs Ziel gef.

G 7, 5 2. Et. 9714

Modes. Sechsmädchen gesucht. 9742 O 4, 6, 1 Treppe hoch.

Lehrling-Gesuch.

Ein Junge gesucht. B. Zintgraf, Buchbinder, K 3, 6 9942

Spengler-Lehrling gesucht bei 9084 Wunder & Bühler, F 4, 9.

Miethgesuche

Zu mieten gesucht im unteren Stadttheil ein kleiner Laden mit Wohnung. Näheres K 3, 12, 4. Et. 9376

Zu vermieten

N 7, 2 einen Keller zu vermieten. 9983

Z10, 11a Metzgerei und Laden durch F. Zeiger z. verm. 9778

(Wohnungen.) B 5, 7 in der zweite und dritte Stadt pr. November, sowie der vierte Stod (sogleich beziehbar) ganz oder abtheilt zu vermieten. 9981

C 2, 20 neuer Stadttheil, nahe der Kettendstraße, in allein stehendem Häußchen Wohnung mit Werkplatz oder Garten zu vermieten. 9770

G 5, 17 1 Parterrewohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 1 einzelnes Kammer zu verm. 9439

G 6, 6 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. Et. 9686

H 1, 6 eine kleine Wohnung für eine kinderlose Familie sofort beziehbar zu vermieten. 10076

H 7, 9 2 Werkstätte auch zu Magazin geeignet getheilt oder zusammen zu vermieten. 9741

K 4, 16 2 Zimmer und Küche u. 11. Zimmer zu v. 9098

L 6, 10 zwei schöne Wohnungen zu verm. 10026

N 2, 2 1 kleines Logis, sofort beziehbar zu verm. 9296

P 1, 10 3. Stod, Paradeplatz, ein Zimmer leer oder möbl. sofort zu vermieten. 9598

P 3, 12 ein Zimmer an stille Leute zu verm. 9856, 9880

Q 4, 17 Wohnung 3 Zimmer u. Küche z. verm. 9951

T 6, 6 Hinterhaus, (Neubau) zwei Wohnungen je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 9848

U 2, 9 2. Et., 3 Zimmer, Küche 3. Stod. 9593

U 6, 4 helle, freundl. Wohnung bestehend aus 3 größeren Zimmern, wovon das eine als Küche dienen kann, nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. N 3, 8, 3. Et. 9639

ZD 2, 1 2 an ruhige Leute zu vermieten. 9897

ZF 1, 18 Dammerhof, Wohnungen mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Wohnungen mit 2 Zimmern u. Küche sof. z. verm. 10121

ZG 2, 2 2 Wohnungen zu verm. Kleine Wohnungen sofort billig zu vermieten. Näh. P 7, 10 1/2 9886

Trattensstr. 8-10 einige Wohnungen, gl. beziehbar, zu vermieten. 9412

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller an stille Leute zu vermieten. Näheres T 3, 13, Laden. 9832

Eine Wohnung 3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu verm. 10118 Schwefingerstraße 83.

In Ludwigsbafen, Quadrat 2 Nr. 19, 2. Stod, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 10110

(Schlafstellen.) B 5, 17 Schlafstelle zu vermieten. 9710

F 4, 5 2 Et. Schlafstelle für 2 Arbeiter zu verm. 9503

H 4, 5 2. Stod, 1 schöne Schlafstelle zu verm. 9499

H 6, 6 Schlafstelle für Mädchen zu verm. 10694

J 5, 7 2 einzelne Schlafstellen im 2. Stod auf die Straße zu vermieten. 9784

J 7, 25 2. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 9278

K 2, 3 4. Et., bessere Schlafstelle nach h. Str. Straße an einen Arbeiter zu verm. 9964

M 2, 4 3. Et., Schlafst., auf Verf. auch Kost zu verg. 9658

Möblirte Zimmer

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möbl. Zimmer, Mt. 20 per Monat, bis zum 1. Oktober zu vermieten. 9585

D 1, 4 III. Paradeplatz, 1 schön möbl. Zimmer z. verm. 9494

E 2, 15 parterre, im Laden, ein hübsch möbl. Zimmer in der Nähe der Planke an einen soliden Herrn zu vermieten. 8817

E 5, 15 part., 1 fein möbl. Zimmer mer sof. b. z. v. 9218

F 4, 5 einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. 9641

F 4, 18 2. Et. 1 schön möbl. Zimmer an 1 bessern Herrn zu vermieten. 9887

G 2, 25 fein möbl. Zimmer nebst Schlafstube sofort zu vermieten. 6208

G 3, 6 möbl. Zimmer zu vermieten. 9776

G 6, 17 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 9705

G 7, 5 4. Et., möbl. Zimmer mit Kost zu vergeben. 9429

H 4, 21 2. Stod, ein möblirtes Zimmer auf die Straße zu vermieten. 9092

H 4, 26 3. Et. ein fein möbl. Zimmer sof. oder auf 1. Okt. bill. zu verm. 9750

J 2, 6 3. Stod, möbl. B. sof. an 1 Herrn zu verm. 9099

J 2, 20 3. St. ein möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 2 junge Leute zu vermieten. 9870

J 2, 23 2. Et., 1 gut möblirtes Zimmer zu verm. 9071

J 7, 26 2 treppen hoch, ein möbl. Zimmer an zwei anständigen Arbeiter zu vermieten. 9282

N 2, 11 ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang 2. Stod, sofort zu verm. 9668

K 3, 9 Seitenbau, 3. Stod, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 9445

N 3, 15 4. Stod, 1 febl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 9091

P 3, 13 2. Et., 1 gut möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermieten. 9565

P 5, 4 3. Stod, ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, pr. 1. Okt. zu vermieten. 9600

Q 1, 15 1 möblirtes Zimmer zu vermieten. 9986

Q 5, 23 2. Et. fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 9754

S 3, 3 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 9448

S 4, 18 2 an ein solides Mädchen zu vermieten. 9875

T 2, 2 part. ein gut möbl. Zimmer zu verm. 10058

T 6, 2 4 Zimmer zu verm. 9837

Z 10, 11a Lindenhof, 1 gut möbl. Zimmer im 2. Stod billig zu vermieten. hinterm Bahnhof. 9884

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Kaffe und Ledienung 20 M. Näheres G 6, 2 part. 9982

Zwei schön möblirte Zimmer (Schlafcabinet und Wohnzimmer) mit Kasse zu 28 Mark sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition. 9280

Ein schön möblirtes Zimmer in der Nähe der Ringstraße, an ein oder zwei Herren sogleich zu vermieten. Zu erfragen im Verlag. 9709

Kost & Logis

F 3, 15 Kost und Logis für einen anständ. jungen Mann (Strasli) zu verg. 9607

H 2, 11 2 St. part. links, 2 Arbeiter können Logis erhalten mit u. ohne Kost. 10124

H 4, 4 gute Schlafstelle mit Kost zu vergeben. 9284

J 3, 21 Kost und Logis für anständ. Mädchen. 9715

J 4, 12 b 3. Et. Ein anst. j. Mann in Logis gesucht. 9798

N 7, 2 2. Et., Kost und Logis an solibe Leute z. v. 9556

P 3, 8 einige Herren können Kost und Logis erhält. 9644

Gasthaus zur Eintracht in Hohenjachsen.

Anlässlich des am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Oktober ds. Jrs. hier selbst stattfindenden

Kirchweihfestes



Bringe mein Gasthaus in empfehlende Erinnerung und empfehle meine warmen und kalten Speisen, sowie einen vorzüglichen Stoff auf das Beste. Um geneigten Zuspruch bitte

Martin Brunner,
zur Eintracht. 10108

Gasthaus zur Krone in Hohenjachsen.

Bei dem Unterzeichneten findet am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Oktober ds.

Kirchweihfest



in herkömmlicher Weise statt. Für gutbefehrte Tanzmusik, vortreffliche Speisen und vorzüglichen Stoff ist bestens gesorgt. Freundlich ladet ein

Friedrich Brunner,
zur Krone. 10199

Gasthaus zur Rose in Hohenjachsen.

Zu dem am Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Oktober stattfindenden

Kirchweihfest

lade ich ergebenst ein und bringe meine anerkannt guten Speisen und Getränke in empfehlende Erinnerung. Zahlreichem Zuspruch steht entgegen



Johannes Schuss,
zur Rose. 10100

Kirchweihfest in Hohenjachsen.

Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Oktober findet bei dem Unterzeichneten das

Kirchweihfest



mit gutbefehrter Tanzmusik statt. Für gute warme und kalte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Freundlich ladet ein

Wilhelm Zink,
Gasthaus zum Oesen. 10108

Wirtschaft

„Zur neuen Landkutsche.“

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich von heute an meine Wirtschaft wieder selbst betreibe.

Mannheim, 1. Oktober 1885.

Achtungsvoll
L. Gebhard.

10108

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirtschaft zum

Pfalzgraf Ludwig, R 1, 9

übernommen und dieselbe am Donnerstag mit Antritt von ausgezeichnetem Frankfurter Lagerbier eröffnen werde. Gleichzeitg empfehle ich mich zur Verabreichung von kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit und sichere prompte und billige Bedienung zu

Achtungsvoll
Wilhelm Dehner.

A. Bender's Antiquariat & Buchhandlung

N 4, 12.

Da es mir gelungen ist, in Herrn Ernst Albrecht, zuletzt im Hause P. A. Brockhaus, Sortiment und Antiquarium in Leipzig thätig, einen durchaus befähigten Theilhaber zu gewinnen, so habe ich mich entschlossen, das von meinem verstorbenen Mann gegründete Geschäft weiterzuführen und bitte ich dessen ausserordentlich erfreuliche Entwicklung auch ferner durch Ihr geneigtes Wohlwollen zu unterstützen.

Mannheim, den 1. Oktober 1885.

Hochachtungsvoll

Anna Bender,

in Firma A. Bender's Antiquariat u. Buchhandlung.

Im Anschluss an obige Mittheilung gestatte ich mir den hülflichen Hinweis, dass meine langjährige Thätigkeit im Sortiment wie Antiquariat und die damit verbundenen weitgehenden buchhändlerischen Beziehungen mich in Stand setzen, das vorhandene Lager nach jeder Richtung hin zu vervollkommen und alle etwa nicht vorhandenen Werke in kürzester Zeit zu beschaffen. In gleicher Weise werde ich eifrig bemüht sein, alle Aufträge auf neue Bücher, Zeitschriften, periodisch erscheinende Werke etc. mit grösster Sorgfalt auszuführen und mit billigster Preisstellung rascheste und constanteste Bedienung zu verbinden.

Hochachtungsvoll ergeben

ppa. A. Bender's Antiquariat & Buchhandlung
E. Albrecht, N 4, 12.

Unterzeichneter hat sich dahier als Rechts-

Dr. Robert Katz.
Bureau O 2, 2.

10097

Von heute ab

verkaufe nachstehende Artikel in nur guten Qualitäten zu Jedermann auffallend enorm billigen Preisen.

Für Damen:

Corsetten in nur besten Faconen und Qualitäten.

Prämiirt auf den Ausstellungen: London 1862, Paris 1867, Wien 1873, Melbourne 1880-81, Stuttgart 1881, Amsterdam 1883, was gewiß von der Bevorzugung meines Fabrikates zeugt.

Ich verkaufe:

Ein Corset, 34 Ctm. hoch, bisheriger Preis Mk. 1.—, v. heute ab 65 Pfg.
Ein Corset, 40 Ctm. hoch ohne Riß, bisheriger Preis Mk. 2.— von heute ab Mk. 1.20.

Ein Corset, prima Dell, 40 Ctm. hoch, bisheriger Preis Mk. 3.50. von heute ab Mk. 2.80.

Ein Corset, prima Satin gefüttert, Korde!, bisheriger Preis Mk. 4.20. von heute ab Mk. 3.50.

Ein Corset, Ubrieder, beste Qualität, bisheriger Preis Mk. 5.— von heute ab Mk. 4.—.

Außerdem noch viele andere Sorten bis zu den feinsten Qualitäten. Damenbinden, bisheriger Preis Mk. 1.40, von heute ab Mk. 1.—.

Damenbinden, bisheriger Preis Mk. 2.25, von heute ab Mk. 1.40.

Damenbinden, bisheriger Preis Mk. 3.20, von heute ab Mk. 1.90.

Damenbinden, bisheriger Preis Mk. 4.—, von heute ab Mk. 2.50.

Damenbinden, bisheriger Preis Mk. 6.—, von heute ab Mk. 3.80.

Regligesäcken in Schirting, bis, Preis Mk. 1.90, von heute ab Mk. 1.15.

Regligesäcken in Pique und Schirting, bisheriger Preis Mk. 2.90, von heute ab Mk. 1.70.

Regligesäcken in Pelopique, bis, Preis Mk. 6.80, von heute ab Mk. 4.—.

Damenhosen in Schirting mit Besatz, bisheriger Preis Mk. 1.40, von heute ab 95 Pfg.

Damenhosen in Pelopique mit Besatz, bisheriger Preis Mk. 3.40, von heute ab Mk. 1.90.

Damenhosen in Pelopique, prima Qualität, bisheriger Preis Mk. 5.80, von heute ab Mk. 3.30.

Damenhosen in Halbhanell, gebogt mit Sticker!, bisheriger Preis Mk. 2.20, von heute ab Mk. 1.40.

Damenhosen in Trecois, bis, Preis Mk. 2.—, von heute ab Mk. 1.30.

Damenhosen in Acht Welle, gebogt mit Sticker!, bisheriger Preis Mk. 4.50, von heute ab Mk. 2.95.

Damenstrümpfe, weiß und farbige, bisheriger Preis 45 Pfg., von heute ab 20 Pfg.

Damenstrümpfe in Hanell, bisheriger Preis Mk. 4.40, von heute ab Mk. 2.90.

Damenstrümpfe in Hanell, prima gebogt, bisheriger Preis Mk. 6.— von heute ab Mk. 4.20.

Schwarze Alpaca-Schürzen, bis, Preis Mk. 1.80, v. heute ab Mk. 1.15.

Schwarze Atlas-Schürzen, bis, Preis Mk. 6.—, von heute ab Mk. 3.90.

Farbige Schürzen, bis, Preis Mk. 1.20, von heute ab 45 Pfg.

Bigoque-Unterjassen, bis, Preis Mk. 1.40, von heute ab 95 Pfg.

Für Herren:

Oberhemden, mit leinenem Einsatz, bisheriger Preis Mk. 3.20, von heute ab Mk. 2.20.

Oberhemden, mit leinenem Einsatz, gute Qualität, bisheriger Preis Mk. 4.20, von heute ab Mk. 2.90.

Oberhemden, mit leinenem Einsatz, beste Qualität, bisheriger Preis Mk. 5.80, von heute ab Mk. 4.—.

Herrenstrümpfe, leinen, per Stück bis, Preis 30 Pfg., von heute ab 17 Pfg.

Herrenstrümpfe, leinen, gute Qualität, per Stück bisheriger Preis 55 Pfg., von heute ab 30 Pfg.

Herrenstrümpfe, leinen, prima Qualität, per Stück bisheriger Preis 70 Pfg., von heute ab 45 Pfg.

Hanschetten, per Paar, bis, Preis 35 Pfg., von heute ab 18 Pfg.

Hanschetten, per Paar, bis, Preis 65 Pfg., von heute ab 50 Pfg.

Hanschetten, per Paar, bis, Preis 90 Pfg., von heute ab 60 Pfg.

Taschentücher, farbige, echt, bis, Preis 45 Pfg., von heute ab 22 Pfg.

Taschentücher, farbige, gute Qualität, bisheriger Preis 60 Pfg., von heute ab 35 Pfg.

Taschentücher, weiß leinen, bis, Preis Mk. 4.20, von heute ab Mk. 2.95.

Taschentücher, weiß leinen, bis, Preis Mk. 6.—, v. heute ab Mk. 5.—.

Taschentücher, weiß leinen, Ia. Waare, bisheriger Preis Mk. 8.50, von heute ab Mk. 6.50.

Taschentücher, weiß, mit farbiger Bordure, gestickten Buchstaben, bisheriger Preis 40 Pfg., von heute ab 35 Pfg.

Unterhosen, bisheriger Preis 90 Pfg., von heute ab 48 Pfg.

Unterhosen, farbige, gute Qualität, bisheriger Preis Mk. 2.80, von heute ab Mk. 1.70.

Unterhosen, farbige, prima Qualität, bisheriger Preis Mk. 3.20, von heute ab Mk. 2.—.

Unterjassen, farbige, gute Qualität, bisheriger Preis Mk. 1.40, von heute ab Mk. 1.—.

Socken, farbige, bisheriger Preis 45 Pfg., von heute ab 22 Pfg.

Socken, farbige, reine Waare, gute Waare, bisheriger Preis 90 Pfg., von heute ab 70 Pfg.

Arbeitshemden, farbige, bisheriger Preis Mk. 2.—, von heute ab Mk. 1.20.

Arbeitshemden, prima Qualität, bisheriger Preis Mk. 2.80, von heute ab Mk. 1.90.

Gravattien, bisheriger Preis 30 Pfg., von heute ab 8 Pfg.

Für Kinder:

Kinderhemden, bisheriger Preis 35 Pfg., von heute ab 17 Pfg.

Kinderhemden, im Alter von 3-5 Jahren, bisheriger Preis 80 Pfg., von heute ab 45 Pfg.

Kinderhemden, im Alter von 6-9 Jahren, bisheriger Preis Mk. 1.40, von heute ab 90 Pfg.

Kinderhütchen, weiß u. farbige, bis, Preis Mk. 3.20, v. heute ab Mk. 1.—.

Kinderstrümpfe, weiß u. farbige, bis, Preis 60 Pfg., von heute ab 20 Pfg.

Kinderstrümpfe, weiß u. farbige, bis, Preis 45 Pfg., von heute ab 15 Pfg.

Kinderstrümpfe, bis, Preis Mk. 1.80, von heute ab Mk. 1.10.

Hanell-Unterhosen, bisheriger Preis 70 Pfg., von heute ab 45 Pfg.

Schirting-Unterhosen, bis, Preis 65 Pfg., von heute ab 38 Pfg.

Kinderstrümpfe, reine Waare, bis, Preis 50 Pfg., v. heute ab 25 Pfg.

Kinderstrümpfe, für Alter von 3-6 Jahren, bisheriger Preis 90 Pfg., von heute ab 55 Pfg.

Als enorm billig empfehle:

Normal-Unterkleider, System Jäger.

Jaden, bisheriger Preis Mk. 8.80, von heute ab Mk. 3.75.

Jaden, bisheriger Preis Mk. 9.—, von heute ab Mk. 5.80. 5900

Josen, bisheriger Preis Mk. 7.20, von heute ab Mk. 4.—.

Ferner empfehle als sehr billig!

Gembentuch, gute Qualität, per Meter, bisheriger Preis Mk. 65 Pfg., von heute ab 35 Pfg.

Gembentuch, beste Qualität, per Meter, bisheriger Preis 80 Pfg., von heute ab 50 Pfg.

Pelopique, bisheriger Preis per Meter Mk. 1.— von heute ab 75 Pfg.

Pelopique, prima Waare, bis, Preis Mk. 1.50, von heute ab Mk. 1.—.

Schwarze Sticker!, weiß, creme und farbige, per Meter von 10 Pfg. an.

Albdeutsche Tischdecken, bis, Preis Mk. 3.80, von heute ab Mk. 2.80.

Albdeutsche Tischdecken, bis, Preis Mk. 3.50, von heute ab Mk. 2.90.

Albdeutsche Handtücher, bis, Preis Mk. 2.40, v. heute ab Mk. 2.70.

Albdeutsche Handtücher, bis, Preis Mk. 3.80, v. heute ab 25 Pfg.

E 2, 18. A. Ehrlich, E 2, 18.

Specialität in Corsetten.

Restauration Keifel,

zum Osenloch, C 2, 13
Samstag, den 3. Oktober 1885,



10117 Die Osenlochwirtin.
Wotto: Wer mit kommt, der frisst mit.

Fertige 10084

Grabdenkmäler

empfehle
F. Gula, J 2, 3
Bildhauer.
Wetter: Alter Holzhof U 2.

Geiraths-Oferte.

Damen aller Stände können bei laufs Berechtigung, solche Herren zu jeder Zeit nachgewiesen werden durch das Commissions-Bureau Peter Sost & Comp., Wilhelmstr. 80, Karlsruhe. 9730

Geschäfts-Empfehlung.

Frau Marie Kaupp,

geh. Braun, F 2, 17, 3. St.
empfehle ich in Anfert. von Mänteln jeder Art, sowie Kostümen und Kinderkleider bei prompter und reeller Bedienung. 9873 9829

Linoleum (Korksteppich) an-

erkannt best. Fußbodenbelag. Kerzil, empfohlen. Preisende Parquet und Teppich-Def. Muster franco. S. Oppenheimer, Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim.

Nähmaschinen - Reparaturen

aller Systeme werden in meiner dazu besonders eingerichteten Werkstatt schnell und billigst besorgt. Nadeln à 5 Pf., per Dutzend 50 Pf. Schiffschiff Mk. 1.50; Maschinenhefte, ff. Def. etc. zu Fabrikpreisen. 10048

G. Neidinger, T 1, 1.

Heilbronner Weine.

Rotbe 1/2 Liter 25 Pfg., per Flasche 70 Pfg. 9871
Schiller 1/2 Liter 15 Pfg., per Flasche 40 Pfg.

Restauration Dann.

T 6, 1b.

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei

F. Mayer, N 2, 5,
nächt dem Kaufhaus.

Veilchen-Seife

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. à Paket (3 Stück) 40 Pfg. Otto Sch., E 1, 16
Mannh.

9866

Wein-Verkauf.

Nechten französischen Bordeaux

sowie Weiß-Weine zu billigen Preisen.

Georg Karb, R 4, 19/20.

Süßen Apfelmoss

täglich frisch von der Kelter. 8644

Mannheimer Dampfjähleppschiff-

jahrs-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:

Schleppschiff „Rannh“ 4“ Schiffer J. Klee.

Schleppschiff „Rannh“ 6“ Sch. J. Weibler.

Schleppschiff „Rannh“ 8“ Sch. H. Boge.

Schleppschiff „Rannh“ 13“ Sch. Fr. Schmitt.

Schleppschiff „St. Joseph“ Sch. P. Urmeper.

In Mannheim:

Schleppschiff „Elojenfels“ Sch. Fr. Kell.

Unterwegs:

Schleppschiff „Stum Gaique“ Schiffer R. Javerkamp.

Schleppschiff „Rannh“ 14“ Sch. Erach. passirt am 29. September 85in.

Schleppschiff „Christina“ Sch. G. Altsch.

Schleppschiff „Barbarossa“ Sch. Schwan. H. passirt am 29. Sept. 85in Mannheim.